

Dr. Goebbels' Antwort unterföhlen

Unselbstwille Londoner Eingekündnis der nahen nächsten Ring-Hall.

Die ebenso klare wie eindeutige Antwort, die Reichsminister Dr. Goebbels dem britischen Propagandaoffizier King-Hall und seinen Hintermännern erteilt, hat in London das größte Aufsehen erregt. In echt demokratischer „Gefühlsfreiheit“ hüten sich die Zeitungen jedoch, ihren Lesern diese verurteilende Abfuhr der Ring-Hall-Mission zu unterbreiten. Die Blätter bringen lediglich die Tatsache, daß der Vize-King-Hall von prominenter Seite beantwortet worden sei oder beschränken sich auf die Wiedergabe kurzer, aus dem Zusammenhang gerissener Auszüge.

„Daily Telegraph“ macht wieder einmal den Witz zum Vater des Gedankens und glaubt in nicht mehr zu überwindlichem Optimismus feststellen zu können, daß die britische Antwort — die das Blatt aber wohlweislich seinen Lesern verschweigt — ein Beweis dafür sei, daß das nationalsozialistische Deutschland die Wirkung der britischen Propaganda verfolge. Das Blatt gibt damit unterföhlen, daß es sich nämlich bei keiner verpufften Angelegenheit nicht um die Aktion eines „um das Schicksal Europas besorgten Privatmannes“ handelt, sondern daß jene Kreise dem Vize-King-Hall Base fanden, denen jetzt durch Dr. Goebbels schonungslos die Maske vom Gesicht gerissen wurde.

Drei Nationen im Kampf vereint

Zwiesprache Franco und Graf Ciano.

Bei einem Festessen, das General Franco zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano im Palast Sarratino in San Sebastian gab, richtete der Diktator an seinen Gast einen herzlichen Zwiesprache, in dem er die geschichtlich bedingte Verbundenheit der Freundschaft zwischen beiden Nationen hervorhob. Unter Hinweis auf die italienische und deutsche Unterstützung des spanischen Freiheitskampfes betonte General Franco, daß jene Nationen Spaniens Freunde seien, die Spaniens Größe und Stärke wünschen, nicht aber jene, denen die spanische Wiedergeburt leid tue.

Er sei überzeugt davon, so fuhr der Diktator dann u. a. fort, daß das auf Wahrheit und Gerechtigkeit gegründete Regime, welches die beiden Nationen in gemeinsamer Sache für die Befreiung der Unterdrückten verbindet, auch für den Frieden Europas vorwärts sein wird.

Graf Ciano erinnerte in seiner Erwiderung zunächst an die Anteilnahme Italiens in den letzten drei Jahren am Schicksal Spaniens. Spaniens Erhebung, so führte Graf Ciano u. a. weiter aus, ließ ursprünglich auf offene Feindschaft einer egoistischen, kurzschichtigen und brutalen Welt. Demals besaß die Duce Italiens treue Freundschaft. Unsere Gefährten werden ewig bezeugen, wie tief die Solidarität beider Nationen ist und wie sehr Italien die Macht und Größe Spaniens wünscht. Bei dieser Gelegenheit gedachte ich des verbündeten Deutschlands, welches in gleicher Absicht und in gleichem Glauben an eurer Seite stand und nun teilnimmt an eurem Glück. Die Ideale, welche unsere drei Nationen im Kampf vereint und nun im Frieden zusammenführen, sind das Verprechen der Garantie einer gerechten Ordnung und des Friedens.

Englands neuer Munitionsminister

Der bisherige Transportminister Burgin

Die seit Monaten in England geplante und lange Zeit umstrittene Ernennung eines Munitionsministers ist jetzt erfolgt. Amtlich wird mitgeteilt, daß der König der Ernennung des bisherigen Transportministers Burgin zum Munitionsminister seine Zustimmung erteilt hat. Oberst Burgin, bisher Vize-Kommandant der Admiralgatt, wird parlamentarischer Unterstaatssekretär des Munitionsministeriums. Kapitän Hubson wird Vize-Kommandant der Admiralgatt, und an seiner Stelle übernimmt R. S. Verriahs den Posten des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im Transportministerium.

Es wird nie vergessen

Scharfes Bewußtsein des national-arabischen Volks am Alexandrette. Der „Nationale Bote“ in Damaskus hat anlässlich der Verabschiedung des Santhaf Alexandrette an die Türkei ein Manifest veröffentlicht, in dem es u. a. heißt:

Die arabischen Völker werden diesen niederträchtigen verhängnisvollen Schlag ins Herz der Araber nie vergessen. Das ungeheuer ritterliche Frankreich, die angeblich große demokratische Nation hat zur Verleumdung ihrer habgierigen Götze ein schändliches, waffenloses Volk, das an die französische Ehre und Loyalität glaubte, betrogen und seine Rechte mit Füßen getreten.

Der syrische Kammerpräsident Faris el Houry hat im Namen des Parlaments an das französische Oberkommando zur Weiterleitung an das Außenministerium und die Mandatskommission ein weiteres Protesttelegramm gerichtet.

Massenkundgebung vor der Botschaft

15 000 Japaner demonstrieren gegen England. Am Montag der englisch-japanischen Verhandlungen, die für das Wochenende aufgenommen sind, demonstrieren über 15 000 Japaner vor der britischen Botschaft in Tokio gegen England.

Ein hartes Polizeiausgebot mußte das Gebäude, dessen Tore verschlossen waren, schützen. Unter der Demonstration waren alle Vollstetigen vertrieben. Man sah viele in der Uniform ehemaliger Soldaten sowie viele Frauen der vaterländischen Verbände. Große Schilder wurden mitgeführt mit folgenden Aufschriften: „Nieder mit England! Kein Kompromiß! Geht vor gegen England, den Feind von Menschlichkeit und Gerechtigkeit! Aris, kämpfe gegen England!“ Im ganzen Lande werden zugleich Demonstrationen und große Versammlungen mit der gleichen Tendenz veranstaltet.

Sehr beachtet wird die Stellungnahme der Tokioer Zeitung „Japan Times“, die dem Auswärtigen Amt in Tokio nahelegt. Diese Zeitung schreibt zu der bevorstehenden Unterredung zwischen dem japanischen Außenminister Aris und dem britischen Botschafter Crangle: „Jeder Versuch eines diplomatischen Übereinkommens kann von vornherein aufgegeben werden, wenn nicht der Ansicht der öffentlichen Meinung in diesem Lande Rechnung getragen wird.“ Die Zeitung erweist weiter darauf, daß Japan mehr als zehn Millionen Yen und über eine Million Menschen mobilisiert habe, um die große Aufgabe in Ostasien zu lösen. Wenn dies nicht voll in Rechnung gestellt werde, so wären alle diplomatischen Verhandlungen mit England nutzlos.

Neuer Konflikt an der Grenze

Die Moskauer Nachrichtenagentur „Tas“ verbreitet eine amtliche Berichterstattung, derzufolge die Kämpfe an der Grenze zwischen Mandschurien und der Äußersten Mongolei immer noch nicht zum Stillstand gekommen sind. In der Zeit vom 6. bis 12. Juli ist es nach dieser Berichterstattung zu einem neuen Konflikt gekommen, an dem auf beiden Seiten sämtliche Truppengattungen, Infanterie, Tanks, schwere Artillerie und Flugzeuge, zum Einsatz kamen. Das Moskauer Kommuniqué spricht von mehreren Infanteriebrigaden, einer großen Zahl von Tanks, schwerer Artillerie, Panzerbrigaden und mehreren Kavallerieregimenten. Die Opfer an Toten und Verwundeten sollen in die Tausende gehen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 15. Juli 1939.

Spruch des Tages

Im Sturmehnt der Adler seine Schwinge;
Blas zu! Ja spür ich wieder, daß ich Mann!
Joseph von Eichendorff.

Jubiläen und Gedenktage

16. Juli:

622: Gedächtnis (Heberhebung) Mohammeds von Mekka nach Medina). Beginn der mohammedanischen Zeitrechnung. — 1872: Der norwegische Polarforscher Roald Amundsen in Norvege geboren (verstorben 1928 im Wasserflugzeug). — 1890: Der Dichter Gottfried Keller in Jürich gestorben.

17. Juli:

1787: Friedrich Krupp in Essen geboren. — 1842: Der böhmische Vorkämpfer in Oesterreich Georg Ritter von Schönerer in Wien geboren. — 1854: Der Admiral Ludwig von Schröder, „Der Löwe von Alandern“, in Hinzelsand, Kreis Uckermark, geboren. — 1917: Unabhängigkeitserklärung Finnlands. — 1918: Ermordung des Jaren Nikolaus II. und seiner Familie in Jekaterinburg.

Sonne und Mond:

16. Juli: S.-H. 3.54, S.-U. 20.18; M.-H. 3.37, M.-U. 20.28

17. Juli: S.-H. 3.56, S.-U. 20.15; M.-H. 3.54, M.-U. 20.06

Gespräche am Sonntag

Es ist Sonntag! Wir gehen spazieren, lehren irgendwo ein und steuern uns, daß wir mit anderen Volksgenossen zusammenkommen. Man will schließlich auch mal etwas anderes hören. So kommt man ins Gespräch, und es ist ganz natürlich, daß auch über politische Dinge gesprochen wird. Und da gehört es auch zu unserer Sonntagsgespräche, immer wieder zu erleben, wie unser Volk politisch geworden ist, wie gerade der einfache Mann durchdrungen ist von einem tiefen Nationalgefühl, zu dem wir ja auch in jeder Weise berechtigt sind.

Aber so wie es Sonntagsgespräche gibt, die mit Recht verpöthet werden, weil sie Angeber sind und von echter Volksgerechtigkeit nichts wissen, so gibt es auch noch Sonntagsgespräche. Die kommen dann an: „Wissen Sie schon?“ und „Haben Sie schon gehört!“, und erzählen das Blaue vom Himmel herunter. Oftmals sind es nur Darmfloßigkeiten eines Zeitgenossen, der Behdrtes oder Welesens nur nicht richtig verstanden hat, aber es gibt auch Sonntagsgespräche, die geben an, als ob ihnen über irgendeinen ganz Eingeweihten die vertraulichen Dinge unterbreitet worden wären. Weist ich das Erzählte Quatsch, aber manchmal ist es nicht harmlos, weil blöde Angeber sich zu Trägern von Gerüchten macht, die aus trüben Quellen fließen.

Solche Sonntagsgespräche ist das Maul zu stopfen, indem man sie stellt. Wir wollen nämlich gar nicht alles wissen, denn wir erfahren alles zu seiner Zeit, und zwar durch den Mund des Führers selbst, so wie wir es in allen großen politischen Entscheidungen immer wieder erlebt haben. Darum hütet euch vor den Sonntagsgesprächen und haltet euch an die Volksgenossen, die wie ihr selbst mit lebendiger Freude, an dem großen Geschehen unserer Zeit teilzunehmen, ohne angeben zu wollen. Das soll für uns auch einmal eine ernste Sonntagsgedankmaße sein. G. A.

Städtisches Lust- und Schwimmbad, Wasserwärme 20° C.

Morgen kein Kartellfest, infolge anderweitiger Verpflichtungen der Stadtkapelle kann morgen Sonntag kein Kartellfest stattfinden. Dafür konzentriert die Kapelle nächsten Donnerstag im Unteren Park.

Das neue Heim. Der von der Landeshehlungs-gesellschaft Sächsches Heim am Gartenweg erstellte Neubau ist nun bezugsfertig. Einige der Mieter der sechs Wohnungen haben bereits Einzug gehalten.

Unser Kreis hat die meisten NSD.-Kindergärten. Der einmal Einbild nehmen konnte in diese schönen Gärten, der kann nur mit der NSD. wünschen, daß diese Erntelindergärten immer mehr begeisterte Freunde in den übrigen Gemeinden finden. Die Zahl der Erntelindergärten ständig zu vermehren ist eins der Ziele der Sommerarbeit unserer NSD. Mit 22 Erntelindergärten und 7 Dauerlindergärten steht der Kreis Reichen an der Spitze des Gau's Sachsen; Nun haben auch einmal die Eltern Gelegenheit, einen Einblick in das idyllische Leben und Treiben im Erntelindergarten zu nehmen. Sie sollen sich selbst einmal davon überzeugen, wie gut ihre kleinen bei der NSD. und unter der Betreuung der Kindergärtnerin aufgehoben sind. Deshalb halten die einzelnen Erntelindergärten innerhalb des Kreises jetzt ihre fröhlichen Sommerfeste ab. Allein am Sonntag, 16. Juli, sind drei solcher Veranstaltungen geplant, und zwar um 15 Uhr in Reinsberg auf der Wiese des Kindergartens, um 15.30 Uhr in Weistroppe (Waldhof) und um 14 Uhr in Troggen (Ortsgruppe Striegnitz) auf der Wiese des Kindergartens. In Strumbach wird das Sommerfest des NSD.-Erntelindergartens in Verbindung mit der 700-Jahr-Feier am Montag, 17. Juli, 13 Uhr auf dem Turnplatz durchgeführt. Wo, liebe Eltern, kommt alle und seht euch den frohen Betrieb einmal an. Ihr werdet den Besuch bestimmt nicht bereuen!

Unsere NSD. ging auf Großfahrt in die Ostmark. Gestern vormittag 9.40 Uhr gingen nun auch die Hiltrungen des Bannes 208 Reichen auf Großfahrt. Insgesamt 130 stramme Hiltrungen waren in neuer Uniform mit saubergeputtem Tornier mit der Bannfahne auf dem Wehstiege des Hauptbahnhofs angetreten, um für vierzehn Tage auf Großfahrt nach der herrlichen Ostmark zu fahren, die durch des Führers Großtat ins Mutterreich heimkehrte und damit ermöglichte, daß die Jugend des Reiches mit den ostmärkischen Kameraden in froher Gemeinschaft Stunden der Erholung verleben dürfen. Nach einer jädigen Meldung des dienstältesten NSD.-Führers verabschiedete Bannführer Hummel die Jungen mit den besten Wünschen für gute Fahrt und frohes Erleben in der schönen Ostmark. Unter dem Jubel der Hiltrungen und freudigen Abschiedsgrüßen der zurückbleibenden Angehörigen legte sich der Zug in Bewegung. Auf dem Hauptbahnhof Dresden stiegen die anderen sächsches Kameraden zu ihnen. Die Fahrt geht über Prag, Wien nach Graz. In Mürzschlag steigt die Fackelengruppe B, die aus 450 Mann besteht, aus, um sich zunächst von der Fahrtengruppe A zu trennen. Die beiden Fahrtengruppen treffen sich am 16. Juli am Grünen See bei Tragnitz Oberort wieder. Am 28. Juli findet auf dem Ballhausplatz in Wien eine Feier statt, zu der der Gebietsführer Mödel für die im Kampf um Oesterreich gefallenen Nationalsozialisten einen Kranz niederlegen wird.

Sperrzeiten im Walde beachten! Von abends 7 Uhr an bis morgens 6 Uhr ist das Betreten der Wälder außerhalb der Verkehrswege verboten, trotzdem dieses Verbot bekannt-

gemacht wurde. Regt Veranlassung vor, erneut darauf hinzuweisen.

Neuer Termin für den 6. Sächsches Landesbauern-tag. Der Termin für den 6. Sächsches Landesbauern-tag, der ursprünglich auf die Zeit vom 12. bis 14. Februar 1940 festgesetzt worden war, mußte aus technischen Gründen verschoben werden. Er wird nunmehr vom 5. bis 7. März 1940 in Chemnitz stattfinden.

Wahlperiode für Schöffen und Geschworene verlängert. Es ist in Aussicht genommen, die Wahlperiode für Schöffen und Geschworene um ein weiteres Jahr zu verlängern. Von der Aufstellung von Urteilen für Schöffen und Geschworene für die Wahlperiode 1940/41 ist daher nach einem Ministerialerlaß bis auf weiteres abzusehen.

Wiedererlebensfeier des ehemaligen Landsturm-Bataillons Reichen XII/4. Die Kameraden des ehemaligen Landsturm-Bataillons Reichen XII/4 treffen sich am 27. August in Reichen, um den Tag ihres Ausrückens ins Feld am 22. August vor 25 Jahren zu feiern. Zu einer Zusammenkunft nachmittags 15 Uhr im „Kaisergarten“ werden die Frontkämpfer des Landsturm-Bataillons in treuer Kameradschaft eingeladen vieler gemeinsam erlebter Schöner, aber auch schwerer und anstrengender Zeiten ein paar frohe Stunden der Kameradschaft und Erinnerung verbringen. Das Bataillon wurde seinerzeit von Kameraden über vierzig Jahren aus Reichen, Dresden, Riesa, Lommahsch, Wilsdruff, Coswig und Zittau zusammengestellt und rückte von Reichen aus unter der Führung des damaligen Obersten und späteren Generals von Der ins Feld.

„NSD.-Rundflüge über Dresden. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Kreis Dresden, veranstaltet in Verbindung mit der Hansa-Flugdienst-Gesellschaft auf dem Flughafen Dresden-Klotzsche „Kraft durch Freude“-Rundflüge. Die Rundflüge finden vom 17. Juli bis 1. August in der Zeit von 9 bis 14 Uhr bei guter Wetterlage statt. Verbilligte Flugtickets für alle NSD.-Mitglieder und deren Angehörige sind in den bekannten NSD.-Verkaufsstellen erhältlich und müssen mindestens einen Tag vor Antritt des Fluges bestellt und entnommen werden. Damit ist jedem, der sich eine günstige Flugstunde sichern will, Gelegenheit gegeben, den Flug zur gewünschten Zeit anzutreten. Beträge, die eine größere Anzahl Tickets benötigen, müssen dies rechtzeitig der „NSD.-Kreisdienststelle, Abteilung Sportamt, Dresden, Altkönigsstr. 2, melden.

Zahnpflege nicht mit kaltem Wasser. Das Oberkommando der Kriegsmarine weist darauf hin, daß das Putzen der Zähne mit kaltem Wasser die Enstehung feinsten Sprünge im Schmelz zur Folge haben kann und hierdurch das Auftreten von Zahnkaries begünstigt wird. Wo warmes Wasser nicht zur Verfügung steht, soll darauf geachtet werden, daß das zum Zähneputzen zu verwendende Wasser wenigstens einige Stunden bei Zimmertemperatur gestanden hat.

Lebendige Volkstumsarbeit in den Schulen

Anlässlich der letzten großen Sammlung für den Volksbund für das Deutschland im Ausland (VDA) haben an verschiedenen Orten Vertreter des Auslandsdeutschtums zur Jugend gesprochen. Zehnjährige Mädchen der Volksschule in Berna (Bez. Leipzig) haben dieses Erlebnis in folgender Weise in einem Aufsatz behandelt.

Wie die Bäuerin aus der Borscha zu uns kam.

Der 20. Juli wanderten Schwaben aus. Der Kaiser rief sie. Welt im Süden der Donau lagen Sämpfe, fruchtbares Land brauchte er. Hier können nur die Deutschen helfen!

Auf Ulmer Eschweilern flüchteten Schwaben donauabwärts. Zwischen Donau und Tethys fanden sie ihre arzne Heimat. Dort kämpften sie darum, das Fieber anzuliegen dem Sumpf und brachte mit dem Hochwasser vielen den Tod. Lange Jahre bauten und erhöhten sie die Dämme, entwarferten sie den Sumpf. Hier arbeiteten Jahr für Jahr weiter daran. Auch sie trugen viele Not. Heute wagen auf dem Sumpfboden von einst die Getreidehalme. Goldgelben Weizen und Mais füllt der Karren zur Mühle und Schiff.

Viele Jahre blieben die Schwaben im Banat, der Schwäbischen Türkei, in Serbien, Gottschee und auch in der Batscha vergessen. Sie bebauteten ihr Volkstum inmitten fremder Esachen. Für viele Tretre zu ihrem deutschen Mut, zur deutschen Sprache, dankte ihnen zurzeit der Volksbund für das Deutschland im Auslande, der VDA. Seit 60 Jahren hilft er ihnen in ihren Schulen, in der Gemeinde.

Am Sonnabend und Sonntag, dem 24./25. Juni 1939 spendete das ganze Volk in die Sammelbüchse. Jeder trug die Kornblume oder das Abzeichen aus Gekloner Glas. Mit diesen Glasbüchern, trat die Bäuerin der Batscha über die Schwelle unserer Schulküche. Mit Gefiel sie in ihrer Tracht. Weiß leuchtet das Röcher. Den hellblauen Rock bedeckte eine dunkelblaue Schürze. Strahlend grüßten ihre hellen Augen. Wir lauschten und sie sprach.

Habt Dank ihr Jungen und Mädel für das Kameradschaftsopfer! Sagt Dank den Sammlern und Spendern vom Tag des deutschen Volkstums. Ich, die Bäuerin aus Reulitz in der Batscha, spreche für jene 20 000 000 Volksdeutschen den Dank; denn jedes Opfer findet seine gedeime an fernem Ort sichtbar werdende Frucht. Wir wollen, wie unser Blut es uns sagt, immer und ewig treu zu unserem Volkstum und zur Gemeinschaft unseres Volkes stehen! Eure Spende zeigt eure Verbundenheit mit uns in der weiten Welt!

„Dabt Dank, ihr Sammler und Spender!“ sagen auch wir.



Wochenplan

- 17. 7. NSDAP, Jellenarbeitsabend, beim Walter, Worte und Leiterinnen 20 Uhr Parteibeamt.
- 17. 7. VDA, Abteilungswalter 20 Uhr Dienststelle.
- 19. 7. Vol. Leiter Sport 19.30 Uhr Bob.
- 21. 7. VDA, Ausmarsch aller Uniformierten. Stellen 20 Uhr Dienststelle.
- 23. 7. Vol. Leiter Siedchen 8 Uhr Schützenhaus. Außerdem wurden gemeldet:
- 18. 7. Freiw. Feuerwehr 19.25 Uhr Geräteabend.

NSDAP, Ortsgruppe Klipphausen

- 25. 7. Filmveranstaltung: „Stuppenhale“ 20 Uhr im Volkshof Klipphausen.